

Verehrte Festversammlung,

im August 1739 droht der Rektor der Benediktineruniversität Salzburg dem Philosophie- und Jura-Studenten Leopold Mozart mit der Zwangsexmatrikulation, weil er nahezu keine Veranstaltung besucht hat. Anstelle der erwarteten reumütigen Entschuldigung heißt es im Protokoll der Philosophischen Fakultät: „Dieses Urteil nahm er ohne weitere Bitten, so als ob er sich nicht darum kümmern, an und entfernte sich.“ Letztlich gab dieses unbotmäßige Verhalten den Ausschlag für die Exmatrikulation.

Heute nimmt die Universität Augsburg Leopold Mozart mit offenen Armen auf.

An den Augsburger Verleger Johann Jacob Lotter schreibt Leopold Mozart: „man gedenkt mich als ein Mitglied der Correspondierenden Societät Musikalischer Wissenschaften zu ernennen. Potz plunder! Das spritzt. Schwätzen sie aber ja nicht aus der Schule: denn es möchten nur winde seyn.“ In der Tat waren es nur Winde, denn zu einer Mitgliedschaft reichte es nicht mehr, weil die Vereinigung in Auflösung begriffen war. deshalb:

Herzlich willkommen in der Wissenschaftsgemeinde der Universität Augsburg

Der Öttingen Wallersteinsche Hof wurde von Leopold Mozart mit Musikalien beliefert. Es stellte nichts Ungewöhnliches dar, wenn auf dem Weg dorthin auch einmal Raubkopien, auch etwa für die Musikalische Gesellschaft, das Collegium musicum in Augsburg von seinen Werken angefertigt wurden. Sicher verwahrt werden heute immerhin 30 von 70 Sinfonien Leopold Mozarts in der Universitätsbibliothek. Sie gehören zum Bestand der zweieinhalb tausend Musikhandschriften und -drucke. Der Musikreferent Günther Grünsteudel hat die Schatzkammer geöffnet und eine kleine Auswahl Leopoldscher Werke in den Vitrinen ausgestellt, die Sie anschließend bewundern können. Herzlichen Dank dafür. Der weltweit größte Bestand an historischen Leopold-Mozart-Musikalien befindet sich neben den Lambacher Abschriften des Mozarthauses Augsburg an der Universität Augsburg, deshalb:

herzlich willkommen, Leopold Mozart in Ihrer Universitätsbibliothek.

Die Universität gibt dem neuen Zentrum für Musik und Musikpädagogik nicht ohne Grund den Namen „Leopold-Mozart-Zentrum“, das dank der guten Zusammenarbeit von Ministerium, Universitätsleitung, Dekanat

und der bisherigen Leitung der Musikhochschulabteilung Augsburg sowie der Kolleginnen und Kollegen auf einem guten Weg ist. Leopold Mozart als aufklärerischer Gelehrter und Literat, der sogar die Kunst des Notenstechens beherrschte, blieb zeitlebens Bürger der Stadt Augsburg und war lange Zeit der einzige Lehrer seines Sohnes Wolfgang Amadé. Als Violinpädagoge unterrichtete er die Chorknaben des erzbischöflichen Kathedraloratoriums in Salzburg, publizierte seine berühmte Violinschule, in der er eine enge Verbindung von Praxis und wissenschaftlicher Theorie anmahnte. Genau diese Balance zwischen wissenschaftlicher Reflexion, pädagogischer und künstlerischer Praxis wird zur Profilbildung dieser international vernetzten Einrichtung in exzellenter Weise beitragen. Hier werden Musiklehrer und Musiklehrer ausgebildet, hochbegabte musikalische Kinder und Jugendliche ganz im Sinne Mozarts gefördert.

deshalb:

Herzlich willkommen, Leopold Mozart, in Ihrer Ausbildungsstätte

Die Berührungspunkte des Zentrums für Musik und Musikpädagogik und des Internationalen Violinwettbewerbs liegen auf der Hand: Als internationale Veranstaltung für die begabtesten Geigerinnen und Geiger liegt der Schwerpunkt des Violinwettbewerbs auf der Förderung des Musikalischen Nachwuchses. Diesem Anspruch stellen sich auch die an dem Wettbewerb beteiligten Dozenten des Leopold-Mozart-Zentrums der Universität Augsburg: Prof. Julius Berger als künstlerischer Leiter und Prof. Bernhard Tluck als Jurymitglied mit ihren Ideen des Einbezugs Jugendlicher in das Gesamtkonzept. Der Wettbewerb wird weltweit beworben und in den Räumen der Universität ausgetragen. Auf diese Weise trägt auch der Violinwettbewerb zur internationalen Verbreitung des Leopold-Mozart-bei. Deshalb,

Herzlich willkommen, Internationaler Violin-Wettbewerb Leopold Mozart und herzlicher Dank an das Leopold Mozart Kuratorium für die Wahl der Universität Augsburg mit seinem Leopold-Mozart-Zentrum als akademischem Partner.

Nun wünsche ich dem Leopold-Mozart Kuratorium, dass die Presseorgane, derer sich Leopold Mozart für die Vermarktung seiner Wunderkinder bestens zu bedienen wusste, als Nachfolgeeinrichtungen des Augspurgischen Intelligenz-Zettels und des Gelehrtenanzeigers dem Violin-Wettbewerb einen seiner Bedeutung adäquaten Platz einräumen.